Braunsfelder Mühle

Mühle Fabricius

Fabricius Mühle

Schlagwörter: Wassermühle, Getreidemühle
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Bergheim (Nordrhein-Westfalen)
Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



An Stelle dieses Parkplatzes befand sich früher der Stauteich der Mühle (2009)
Fotograf/Urheber: Dr. Ralf Kreiner



Die ehemalige Mühle, auch als „Mühle Fabricius“ bekannt, liegt in leichter Hanglage am östlichen Ortsrand von Glessen am teilweise verrohrten Pulheimer Bach. Sie war Jahrhunderte lang eine bedeutende Adelsmühle. Sie dient heute nur noch zu Wohnzwecken. Wasserrad und Mahleinrichtung wurde entfernt, der Stauteich verfüllt.

Technik

1837: 2 Mahlgänge, 1 Graupengang, 1 oberschlächtiges Rad (Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland Reg. Köln 2162, s.P.)

Geschichte

1312: Erste urkundliche Erwähnung ist ein Tauschvertrag aus dem Jahre 1312 zwischen dem Ritter Rabodo von Odenkirchen mit dem Grafen von Jülich, mit dem der Ritter das Gut Neuhof bei Glessen mit der dazugehörigen „molendino in Glessin sito“ erhielt. Den Neuhof hatte der Graf von seinem Bruder Walram von Bergheim geerbt (Vogt 1998, S. 184).
25. Juni 1312: Ritter Rabodo von Odenkirchen tritt an Graf Gerhard VII. von Jülich tauschweise seinen Hof zu Drove ab für den Neuhof bei Glessen (Druck: Lacomblet III,1 116; Orig.: Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland Hzt. Jülich Urkunden 70, vgl. Kreiner 2012, Quellenanhang).

Über die Zeit ab dem 17. Jahrhundert gibt es eine originelle in Holz geschnitzte „Datensammlung“. In die Kammertür neben dem Mahlraum hatten nämlich die Müllergesellen die Daten ihrer Dienstzeit eingeschnitten. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts ging das Gut in den Besitz des Freiherrn Franz von Braunsfeld und seiner Frau Adelheid Henriette von Schiller über. Ein Nachfahr von ihm ist dadurch legendär geworden, dass er sich nach dem allgemeinen Fortfall der feudalen Privilegien in französischer Zeit hartnäckig geweigert hat, Steuern zu zahlen. Erst 200 Mann Kavallerie und eine Kanonenbatterie hatten ihn schließlich „überzeugen“ können. Außer dem zerschossenen Hoftor war allerdings kein Schaden entstanden (Vogt 1998, S. 184).

29. Februar 1832: Fruchtmahl-Mühle. Glessener Bach. Eigentümer: Freifrau von Braunfeld in Coeln (Verzeichnis der im Kreis Bergheim gelegenen Wassermühlen und Hüttenwerke, 29.2.1832. Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland, Reg. Köln 2162, fol. 25v-26r).
1837: Glessen, Braunsfeld Mühle, Besitzer Peter Schopen (Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland Reg. Köln 2162, s.P.; Sommer, S. 295).
1937: Besitzer: Witwe Kaspar Fabricius (Adressbuch der Roggen- und Weizenmühlen 1937, nach: E. Mertes/D. Heidenbluth/P. Bertram, Mühlen der Eifel II: Die Nordeifel, Aachen 2005, S. 200).

Die Mühle hat bis um 1960 – zuletzt im Dienste der Familie Fabricius unverwandt „oberschlächtig“ gemahlen, in den letzten Jahrzehnten allerdings auch mit elektrischer Unterstützung (Vogt 1998, S. 184). Die ehemalige Mühle dient heute nur noch Wohnzwecken. Die Mahleinrichtung wurde entfernt, der Stauteich verfüllt.

(Ralf Kreiner, 2013)

Quellen

- Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland Reg. Köln 2162, s.P.
- Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland Hzt. Jülich Urkunden 70.
- Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland, Reg. Köln 2162, fol. 25v-26r.

Internet

muehlen.rmdz.de: Braunsfelder Mühle (abgerufen 10.12.2018)

Literatur

Kreiner, Ralf / Rheinisches Mühlen-Dokumentationszentrum (RMDZ) (Hrsg.) (2012): Pulheimer Bach. (Mühlendokumentation im Rhein-Erft-Kreis, Historische Dokumentation.) 42-45, Bergheim.

Mertes, Erich; Heidenbluth, Daniel; Bertram, Peter (2005): Die Nordeifel. (Mühlen der Eifel, Band 2.) Aachen.

Sommer, Susanne (1991): Wind- und Wassermühlen des linken Niederrheins. Die Wind und Wassermühlen des linken Niederrheins im Zeitalter der Industrialisierung (1814-1914). (Werken und Wohnen. Volkskundliche Untersuchungen im Rheinland, 19.) Köln.

Vogt, Hans / Verein Niederrhein e.V. (Hrsg.) (1998): Niederrheinischer Wassermühlenführer. Krefeld.

Braunsfelder Mühle

Schlagwörter: Wassermühle, Getreidemühle
Straße / Hausnummer: Am Mühlenteich
Ort: 50129 Bergheim - Glessen
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Schriften, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Archivauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger, Auswertung historischer Karten
Historischer Zeitraum: Beginn 1312
Koordinate WGS84: 50° 58 1,28 N: 6° 45 5,26 O / 50,96702°N: 6,75146°O
Koordinate UTM: 32.342.117,42 m: 5.648.564,65 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.552.831,43 m: 5.648.246,82 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Braunsfelder Mühle“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-59289-20130117-3 (Abgerufen: 19. November 2026)

Copyright © **LVR**